

EVU aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50 Jahre Sektion Zug

Gründung und erste Schritte

Am 30. September 1938 trafen sich 30 aktive Funkner und Telegräfler sowie 23 interessierte Jungmitglieder im damaligen Vereinslokal «Hecht» zur Gründungsversammlung. Die Pioniersektion Zug wurde als Untersektion des UOV gegründet und bestimmte den «Pionier», das offizielle Organ des Eidg. Pionierverbandes, auch zu seinem Sektionsorgan. An der Delegiertenversammlung des EPV vom 16. Oktober 1938 wurde die Pioniersektion UOV Zug gemeinsam mit der Sektion Aarau mit Wirkung ab 1. November 1938 in den EPV aufgenommen. Damit konnte unsere Tätigkeit auch offiziell beginnen.

Die Sektionsarbeit erstreckte sich von Morsekursen mit Gehörablesen und Tasten bis zum Erstellen von Drahtverbindungen. Werkzeuge der Funkner waren Summer, Taster, Kopfhörer und Sammelschienen, mit denen sich im Übungslokal, das sich im Restaurant Spring befand, ein supponierter Funkverkehr durchführen liess.

Nachdem im Frühjahr 1939 noch eine tragbare schwere Funkstation, die sogenannte TS, zugekauft wurde und Kurse sowie eine Übung durchgeführt worden waren, machten die Kriegsmobilmachung und der anschliessende Aktivdienst der Tätigkeit der Sektion ein jähes und lange dauerndes Ende.

1948: 10 Jahre Übermittlungssektion Zug

Die 10. Hauptversammlung stand ganz im Zeichen des Führungswechsels. Die Kameraden Käser, Amsler, Bücher und Probst gaben nach teilweise bis zu zehnjähriger Vorstandstätigkeit ihr Mandat zurück.

Die neue Führung, die Kameraden Hans Comminot, Friedrich Germann, Charles Queloz und Fritz Kopp, hatte ein erfolgreiches Jahr vor sich. An den Schweizerischen Unteroffizierstagen (SUT) in St. Gallen vom 11.–14. Juni 1948 konnten die Zuger Wettkämpfer eine stattliche Anzahl silberner und bronzenener Medaillen mit nach Hause nehmen.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war der Jubiläumsfamilienabend vom 19. November 1948 im Hotel Ochsen. Am überaus fröhlichen Fest durften wir die vom UOV gestiftete, von Robert Amsler gezeichnete und von den Klosterfrauen auf dem Gubel gestickte Standarte entgegennehmen und einweihen.

Die fünfziger Jahre

Mit Bundesratsbeschluss vom 15. Dezember 1950 wurden die bisher der Abteilung für Genie unterstellten Übermittlungstruppen in einer neuen Abteilung für Übermittlungstruppen zusammengefasst. Zum ersten Waffenchef wurde Oberstdivisionär Bütikofer ernannt.

Die Aktivitäten der Übermittlungssektion Zug nahmen in diesen Jahren kontinuierlich zu. Der als Experte und Kursleiter tätige Kamerad Charles Queloz sowie die Kursleiter Samuel Gfeller und Hans Gyax erteilten jährlich über 200 Morsekursstunden.

Die Zuger Funkner und Telefönlern waren gern gesehene Helfer an den verschiedensten Anlässen. So wurden beispielsweise Verbindungen an der Springkonkurrenz, dem Nacht-OL der OG Zug, am Zuger Skitag und an der Zuger Ruderregatta erstellt. Ende November 1957 fand der erste fachtechnische Kurs über die neue Funkstation SE-222/KFF statt.

Die Tage der Morseverbindungen waren gezählt; die Jungfunknerkurse in Frage gestellt.

Die jährlich durchgeführten Felddienstübungen, meist zusammen mit dem UOV und befreundeten umliegenden Übermittlungssektionen des EVU waren immer gut besucht. An den SUT oder an den neu eingeführten Tagen der Übermittlungstruppen (TUT) konnten die Zuger regelmässig eine hohe Teilnehmerzahl melden, und sehr oft gelang es, Spitzenplätze zu belegen.

An der Hauptversammlung 1958, der Obmann wechselte abermals, wurde festgestellt, dass der «Verbrauch» von Obmännern und auch von Vorstandsmitgliedern in den letzten Jahren ganz beträchtlich gestiegen sei. Viele führten das auf die starke Belastung zurück. Mancherorts wurde der Wunsch nach Redimensionie-

rung und weniger Verpflichtungen laut. Der Auflösung der Funkerkurse trauerte deshalb niemand nach.

Funklokal «Daheim»

Nach rund 13 Jahren musste 1961 das Funklokal im Hotel Pilatus aufgegeben werden. Durch Entgegenkommen der städtischen Behörden konnten wir in der Villa «Daheim» ein neues Funklokal in Betrieb nehmen, allerdings erst nach grösseren Renovations- und Installationsarbeiten. Die festliche Einweihung fand am 18. April 1962 statt. Schon bald stellte sich heraus, dass sich unser neues Lokal sowohl vom Antennenstandort als auch von den Räumlichkeiten her sehr gut eignete und wir von Kameraden anderer Sektionen darum beneidet wurden.

In den späten sechziger Jahren tat sich allenthalben im UOV. Am 16. März 1966 wurde die «Alte Garde UOV Zug» gegründet und drei Tage später erfolgte die Gründung der Militärmotorfahrer-Gesellschaft Zug (MMGZ).

Im Jahre 1969 machte sich dann auch, im besten Einvernehmen mit dem Stammverein UOV, die Übermittlungssektion selbständig. Bis heute sind die Kontakte zwischen den drei Vereinen UOV, MMGZ und EVU besonders freundschaftlich geblieben.

Im gleichen Jahr wurde unter Mitwirkung von acht Mann aus Zug die gesamtschweizerische Felddienstübung «GOTTARDO» durchgeführt.



Übung «KAPRI» 1986: Katastrophenhilfe mit KAPO-Zug, Gebiet Zugerberg. Bruno Briner mit Adj Kistler beim Übermitteln. (Foto P. Wagenbach)

Von verschiedenen Zentren aus wurde ein über die ganze Schweiz erstaunlich gut funktionierendes Netz betrieben. In diesem Jahr zählte der Verein noch beachtliche 79 Mitglieder.

1970 Untergangsstimmung

Nachdem im Februar anlässlich der Generalversammlung Xaver Grüter das Präsidium übernommen hatte, führte er im Dezember des gleichen Jahres einen gut besuchten Diskussionsabend unter dem Titel «EVU-Untergang» durch.

Bewogen dazu hatte ihn die Tatsache, dass die organisierten Kurse und Übungen bestenfalls noch von den Vorstandsmitgliedern besucht wurden. Es wurde ausgiebig diskutiert, das Schlimmste konnte abgewendet werden.

Die letzten 15 Jahre

Am Wochenende vom 10./11. Juni 1972 betrieb die Sektion Zug, zusammen mit den Urner Kameraden, anlässlich der gesamtschweizerischen Felddienstübung Pionier einen Kommandoposten in Baar.

Die Wichtigkeit des Anlasses wurde durch den Besuch des Waffenchefs Div Honegger und durch den damaligen Militärdirektor des Kantons Zug, Herrn Dr. Hans Hürlimann, unterstrichen. Die Übung wurde mit über 30 Teilnehmern ein grosser Erfolg.

Im Sommer 1972 lernte ich Kamerad Hans Bühler in der Offiziersschule kennen. Er ermunterte mich, doch beim EVU in Zug mitzumachen.

An der Generalversammlung 1973 wurde Hansjörg Hess als neues Mitglied aufgenommen, und der EVU liess ihn bis heute nicht mehr los. Noch nicht im Vorstand, führte er mit den neuen Richtstrahl- und Mehrkanalgeräten fachtechnische Kurse und die Felddienstübung «URISTIER» durch.

Bereits im Oktober fand mit den gleichen Geräten die gross angelegte regionale Felddienstübung «ZAUBERSPIEGEL» mit über 60 Teilnehmern statt.

In den nächsten Jahren wurden an den Felddienstübungen «AXENFELS», «ZUGERLAND», «KLAUSEN», «IVAX» und wie sie alle hiessen sowie an der gesamtschweizerischen Felddienstübung «ECHO 77» die verschiedensten Übermittlungsmittel eingesetzt: von den Brieftauben bis hin zu Funkgeräten und Telefonzentralen.

Die herausragenden Felddienstübungen, neu heissen diese nun Übermittlungsübungen, waren sicher die gesamtschweizerische Übung «CAPITO 82», an der unser neues Funklokal im «Daheim» als Kommandoposten diente, die Übung «RHEINFALL», die uns zur Fk Kp III/11 führte (unser Mitglied Bruno Briner kommandierte damals diese Kompanie), und die Übermittlungsübung «KAPRI», die uns zusammen mit der KAPO Zug einen realistischen Katastropheneinsatz erleben liess.

Übermittlungsdienste zugunsten Dritter

Im Vordergrund standen natürlich die Einsätze zugunsten anderer militärischer Zuger Vereine wie MMGZ, UOV und MSV.

So bauten wir am jährlich stattfindenden «Marsch um den Zugersee» zu allen Durchgangsposten eine Telefonverbindung und sorg-



Übung «RHEINFALL» 1983, zu Besuch bei Fk Kp III/II im WK. P. Wagenbach bei der Befehlsausgabe. (Foto Hj. Hess)

ten bei den gross angelegten Übungen der Motorfahrer und Sanitäter für ein Funknetz für Führungsgespräche und Notfälle.

Aber auch den Behörden und anderen Organisationen helfen wir bei der Lösung organisatorischer Probleme: dem Amt für Jugend und Sport beim jährlich wiederkehrenden Zuger OL, dem Ruderclub Cham bei seiner nationalen Juniorenregatta, dem OK für den Papstbesuch in Einsiedeln, wo wir uns keine Blösse geben durften, usw.

Basisnetz

Nachdem in unserer Sektion in den letzten Jahren kein grosses Interesse mehr bestand und die Station lange Zeit im WK-Einsatz stand, wurde die SE-222/KFF ins Zeughaus gebracht. Wir erwarten nun gespannt die neue Basisnetzstation SE-430.

Vordienstliche Ausbildung

Nachdem bis 1986 auch in Zug vordienstliche Sprechfunkausbildung betrieben wurde, fanden sich aus verschiedenen Gründen keine Lehrer mehr. Vor einem Jahr wurde die vordienstliche Ausbildung auf eine neue Grundlage gestellt. Meines Erachtens entspricht die vordienstliche Ausbildung schon lange nicht mehr einer militärischen Notwendigkeit und sollte abgeschafft werden; denn nur die gute Möglichkeit, Jungmitglieder zu rekrutieren, darf nicht der einzige Grund dafür sein.

Zukunft

Kurse und Übungen sollten künftig im bewährten Rahmen durchgeführt werden und wie in den letzten Jahren zur Tradition geworden, zusammen mit anderen Sektionen; denn die Vorbereitungen sind derart gross, dass sich der Aufwand für wenige Teilnehmer nicht lohnt. Deshalb werden wir vermehrt mit den Kameraden befreundeter Sektionen zusammenarbeiten.

Als sehr positiv werte ich die Aktivitäten im Bereich der Katastrophenhilfe. Sowohl im Zentralvorstand als auch in einzelnen Sektionen, unter anderem auch in Zug, wurden die Zeichen der Zeit – zum Teil schon vor einiger Zeit – erkannt. An neuen Konzepten, basierend auf Richtstrahlverbindungen, wird gearbeitet.

Die zivilen Übermittlungsmittel werden immer besser und billiger, so dass ich glaube, dass der EVU je länger je mehr Mühe haben wird, im Geschäft zu bleiben. Dies hätte allerdings gravierende Konsequenzen auf unsere Finanzen, bilden die Übermittlungsdienste doch eine wichtige Einnahmequelle.

Als langjähriger Präsident blicke ich mit gemischten Gefühlen auf die nächsten 50 Jahre der Sektion. Ich habe wenig Hoffnung, den Mitgliederschwund aufhalten zu können. In der heutigen Zeit, in der fast unbeschränkte Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zur Verfügung stehen und die ausserdienstliche Aus- und Weiterbildung bei der kommenden Generation von Übermittlungsgeräten praktisch keinen Stellenwert mehr haben wird, sehe ich im Moment keine Anzeichen für eine Trendwende.

Präsident Sektion Zug
Hansjörg Hess

Die Präsidenten der Sektion Zug seit 1938

1938–1947	Albert Käser
1948–1950	Hans Comminot
1951–1954	Fritz Kopp
1955–1956	Adolf Kistler
1957–1958	Paul Blumer
1959	Hans Gygas
1960–1961	Ernst Meier
1962–1963	Friedrich Germann
1964–1966	Friedrich Moser
1967–1969	Hanruedi Gysi
1970–1975	Xaver Grüter
1976	Carlo Romano
1977–1988	Hansjörg Hess

Fahrplanangaben für Samstag, 16. April 1988 für die Sektionen ab den Sektionsstandorten nach Zug, auf etwa 12.30 Ankunft

Sektion	Abgangsort	Abfahrt	Aufenthalte (umsteigen) in _____ von _____ bis _____ & Bemerkungen	Ankunft in Zug
Aarau	Aarau	11.26	Zürich 11.53–12.01 (res. Wg)	12.28
Baden	Baden	11.19	Zürich 11.44–12.01 (res. Wg) (Wettingen ab 11.22)	12.28
beide Basel	Basel SBB	10.27	EC Zürich 11.23–12.01 (res. Wg)	12.28
	oder allenfalls:	10.58	Zürich 12.00–12.07	12.33 §
Bern	Bern	10.31	Luzern 11.46–12.10 (via Langnau)	12.30 x
	oder allenfalls:	10.47	IC Zürich 11.57–12.07	12.33 §
Biel Seeland	Biel	10.27	Zürich 11.53–12.01 (res. Wg)	12.28
La Chaux-de-Fonds	La Chaux-de-Fonds	9.21	Biel 10.18–27 Zürich 11.53–12.01 (res. Wg)	12.28
Genève	Genève Cornavin	8.28	Luzern 11.46–12.10 (via Berne–Langnau, dans voit. dir. Gve-Chiasso)	12.30 x
	ou evtl.:	9.02	IC Zürich 11.57–12.07	12.33 §
Glarus	Näfels-Mollis	10.58	Ziegelbrücke 11.05–11 Zürich 11.50–12.01 (res. Wg)	12.28
Lenzburg	Lenzburg	11.33	Zürich 11.53–12.01 (res. Wg)	12.28
Luzern	Luzern	12.10	–	12.30 x
Mittelrheintal	Heerbrugg	10.00	St. Gallen 10.40–44 IC Zürich 11.53–12.01 (res. Wg)	12.28
Neuchâtel	Neuchâtel	10.01	Zürich 11.53–12.01 (res. Wg)	12.28
St. Gallen/Appenzell	St. Gallen	10.44	IC Zürich 11.53–12.01 (res. Wg)	12.28
	Wil	11.08	IC Zürich 11.53–12.01 (res. Wg)	12.28
Schaffhausen	Schaffhausen	11.09	IC Zürich 11.47–12.01 (res. Wg)	12.28
Solothurn	Solothurn	10.48	Zürich 11.53–12.01 (res. Wg)	12.28
Thalwil	Thalwil	12.12	(res. Wg)	12.28
	Horgen Oberdorf	12.07	–	12.21
Thun	Thun	10.20	Bern 10.40–47 IC Zürich 11.57–12.07	12.33 §
	oder (5 Min. schneller) EBT	10.22	Konolfingen 10.43–46 Luzern 11.46–12.10	12.30 x
Thurgau	Frauenfeld	11.12	Zürich 11.50–12.01 (res. Wg)(Mühlheim ab 10.41, Frauenfeld an 10.52)	12.28
	Arbon	10.30	Romanshorn 10.39–44 (am gl. Perron) Zürich 11.50–12.01 (res. Wg)	12.28
	Kreuzlingen	10.30	MThB Weinfelden 10.57–11.00 Zürich 11.50–12.01 (res. Wg)	12.28
Ticino	Lugano	9.55	–	12.26 x
	Bellinzona	10.21	–	12.26 x
Toggenburg	Wattwil	10.31	Wil 10.55–11.08 IC Zürich 11.53–12.01 (res. Wg)	12.28
Uzwil	Uzwil	10.46	Wil 10.57–11.08 IC Zürich 11.53–12.01 (res. Wg)	12.28
Valais/Chablais	St-Maurice	8.46	Lausanne 9.29–37 IC Zürich 11.57–12.07	12.33 §
	ou evtl.:	8.24	(direct St-Mce–Zürich via Neuchâtel) Zürich 11.53–12.01 (res. Wg)(changer 1 x)	12.28
Vaudoise	Lausanne	9.37	IC Zürich 11.57–12.07	12.33 §
Zürich Oberland	Rüti ZH	11.11	Zürich 11.53–12.01 (res. Wg) (Uster ab 11.29)	12.28
Zürich	Zürich HB	12.01	(res. Wg)	12.28
Zürichsee re. Ufer	Küsnacht ZH	11.05	Zürich 11.26–12.01 (res. Wg) (evtl. dort via See prüfen, Thalwil Bhf. ab 12.12)	12.28

Zeichenerklärungen / explication des signes:

EC	= Euro-City, mit Verpflegungsmöglichkeit / avec possibilité de ravitaillement
IC	= Intercity, dito
EBT	= Emmental–Burgdorf–Thun-Bahn
MThB	= Mittelthurgau-Bahn
§	= Ankunft in Zug mit Gotthard-Schnellzug, etwas zu spät für 12.30 / arrivée avec rapide du St-Gothard, un peu trop tard pour 12.30
x	= Ankunft aus Richtung Luzern bzw. Gotthard / arrivée en provenance de Lucerne ou St-Gothard / arrivo dal Ticino
res. Wg	= Zwischen Zürich HB und Zug wird im Schnellzug Zürich–Luzern eine Anzahl «EVU-Plätze» reserviert (Zug an 12.28) Des places «AFTT» sont réservées dans le rapide Zurich–Lucerne (arrivée à Zoug 12.28)

Fahrt zur halben Taxe möglich mit Uniform, mit Halbp reisabonnement, evtl. mit «blauer Karte» für Militä rpersonen in Zivil
Voyage à moitié-prix en uniforme, avec l'abonnement 1/2-prix ou evtl. avec la carte bleue pour personnes militaires en civil
Anmeldung für die Fahrt diesmal nicht nötig. Ich werde aufs Geratewohl wie folgt reservieren:

40 Plätze für alle Sektionen Zürich ab 12.01 mit Vermerk «res. Wg»

15 Plätze im IC St. Gallen–Zürich für die Sektionen Mittelrheintal, St. Gallen–Appenzell, Uzwil, Toggenburg

Es erfolgt kein Schreiben mehr an die Sektionen selbst. Die Publikation im «Pionier» dient als Einladung für die «grüne Welle».

Les sections ne reçoivent aucune invitation par écrit. La publication dans le «Pionier» vaut comme invitation pour «le parcours vert».

EVU Reisedienst
Pi René Marquart
Hafenbahnhof SBB
9400 Rorschach
Telefon 071 41 34 23

Service voyageurs AFTT
Pi René Marquart
Gare CFF «du port»
9400 Rorschach
téléphone 071 41 34 23

Der EVU-Reisedienst empfiehlt sich auch für die Organisation von Sektionsausflügen oder Firmenausflügen der EVU-Mitglieder.
Le service voyageurs AFTT se recommande aussi pour l'organisation des excursions des sections ou d'affaires des membres AFTT.

privat:
Pi René Marquart
Wiesentalstrasse 10
9400 Rorschacherberg
Telefon 071 41 90 96

Mitglied EVU Thurgau, St. Gallen–Appenzell, Mittelrheintal

Mit dem Zug nach Zug

An die Delegierten und alle Schlachtenbummler

Die Sektion Zug lädt auf den 16./17. April 1988 zur Delegiertenversammlung in das Herz der Schweiz. Leider lässt die zentrale Lage Zugs einen gemeinsamen EVU-Wagen über längere Strecken nicht zu. Aber dennoch wollen wir auch dieses Jahr wenigstens möglichst gemeinsam dort eintreffen. Wann und wie die Sektionen am besten fahren, orientiert der publizierte Fahrplan im gleichen PIONIER. Die meisten Sektionen treffen sich auf 12.01 am Samstag im Zürcher Hauptbahnhof im reservierten Wagen des Schnellzuges nach Luzern. Das Abfahrtsplan möchte ich nicht angeben, da infolge des Umbaus in Zürich HB dieses nicht immer den Fahrplanangaben entspricht. Achten Sie auf die grosse schwarze Tafel in der Haupt-Querhalle oder, wenn Sie die Unterführung an den Perron-Enden benutzen, auf die Bildschirme in der Unterführung.

Auf Wiedersehen in Zug!

L'AFTT sur «l'onde verte» pour aller à Zoug

La section de Zoug nous invite pour le 16-17 avril dans le coeur de la Suisse à l'occasion de notre assemblée des délégués de l'AFTT.

Delegiertenversammlung vom 16./17. April in Zug

Liebe Ehrenmitglieder

Sie haben die Unterlagen von der Sektion Zug erhalten und sich hoffentlich schon angemeldet. Die Teilnahme an der Delegiertenversammlung vom 17. April ist wie immer dem Zentralpräsidenten direkt zu melden.

Die Zuger bemühten sich sehr, uns ein interessantes Programm vorzulegen. Danken wir es ihnen mit einem Grossaufmarsch.

Sollten Sie nicht kommen können, würde ich dies sehr bedauern; sollten Sie nicht kommen wollen, würde ich allzuerne die Gründe wissen.

Vielleicht möchten Sie die EM-Treffen anders gestalten oder sogar ad acta legen? Ich bin gerne bereit, Ihre diesbezüglichen Vorschläge und Wünsche zur Diskussion zu stellen. Ich persönlich und mit mir sicher auch viele mehr möchten die schönen Stunden der Kameradschaft nicht missen.

Maria Eschmann

Malheureusement la position centrale de Zoug ne permet pas la voiture traditionnelle «AFTT-CFF» sur un long parcours, mais entre Zurich – départ 12.01, train direct pour Lucerne – et Zoug nous nous rencontrerons dans la voiture réservée pour l'arrivée commune. Regardez l'horaire publié dans ce PIONIER pour votre itinéraire favorable.

Pour la voie de départ de Zurich orientez-vous au tableau-noir suspendu dans le hall principal. Je ne veux pas communiquer cette voie parce que par suite des travaux dans la gare la voie peut changer. Ceux qui prennent le passage souterrain à la fin des perrons pour changer de train s'orientent aux écrans dans le passage.

Au revoir à Zoug

Pi R. Marquart, Reisedienst SBB/EVU

Gute Aktion!

In der Mannschaftskaserne 3 des Waffenplatzes Kloten steht dem EVU ein Schaukasten für Werbezwecke zur Verfügung. Dieser wurde durch die Sektion Zürich neu gestaltet und gibt nun in aktueller Form Auskunft über die Tätigkeit des EVU. Er kann damit seine Aufgabe im Rahmen unserer Bemühungen um junge Neumitglieder wieder besser erfüllen.

Der Sektion Zürich danken wir bestens für die Idee und die tadellose Ausführung.

Zentralvorstand EVU

Selektion von Führungskräften, Kaderplanung, Kommunikationstraining

Im Bereich Elektroinstallationstechnik sind Sie für Planung und Ausführung von A-Z zuständig –

und der Weg nach oben ist auch frei... Das sind zweifellos gute Gründe für einen Stellenwechsel! Unser Auftraggeber ist eine renommierte Elektroinstallationsfirma in Basel, die sich durch kompetente Beratung und Ausführung eine anspruchsvolle Kundschaft erworben hat. Sie bietet Ihnen in einem ersten Schritt die Chance, als

Abteilungsleiter Elektroinstallationstechnik

ein gut eingespieltes Team von ca. 40 Mitarbeitern zu führen. Abgesehen von Ihren fachtechnischen Aufgaben acquirieren Sie neue Aufträge und betreuen die bestehende Kundschaft.

Aufgrund dieses Stellenzieles wird deshalb Ihrem Geschick im Umgang mit Menschen und Ihrer Durchsetzungskraft mehr Gewicht beigemessen als der Art und Weise, wie Sie zu Ihrem fachlichen Know-how kamen. Hauptsache, Sie sind in Theorie und Praxis bewandert!

Wenn Sie also gerne von A-Z zuständig sind und eine Stelle mit Zukunft suchen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie bitte Ihre Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Handschriftprobe, Foto) an Herrn **H.-P. Felber**. Wir reagieren prompt und leiten ohne Ihr Einverständnis keine Unterlagen weiter.

FIDES

UNTERNEHMENS- BERATUNG

Elisabethenstrasse 15, Postfach 265, 4010 Basel, Tel. 061 54 91 11